

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neues vollständiges Zwickauisches Gesangbuch

Gräbner, Johann Friedrich

Zwickau, [1780?]

VD18 13158295

Von der menschwerdung Jesu Christi.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-203294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-203294)



Gott allein die Ehre.

Von der menschwerdung Jesu Christi.

Mel. Von Gott will ich ic.

Auf! auf! ihr reichs-
genossen, der könig
kömmt heran, em-
pfahet unverdros-
sen den grossen wunder-
mann. Ihr christen, geht
herfür, laßt uns für allen
dingen ihm hosanna sin-
gen, mit heiliger begier.

2. Auf! ihr betrübten
herzen, der könig ist gar
nah; hinweg, all angst
und schmerzen! der hel-
fer ist schon da, seht, wie so
mancher ort, höchst tröst-
lich ist zu nennen, da wir
ihn finden können im
Nachtmahl, tauf u. wort.

3. Auf! auf! ihr vielge-
plagten, der könig ist nicht
fern; seyd frölich, ihr ver-
zagten, dort kömmt der
morgenstern. Der Herr
will in der noth mit rei-

chem trost euch speisen, er
will euch hülferweisen, ja
dämpfen gar den tod.

4. Nun hört, ihr frechen
sünder, der könig merket
drauf, wenn, ihr verlohre-
nen kinder, in vollem la-
sterlauf, auf arges send
bedacht, ja thut es, ohne
sorgen, gar nichts ist ihm
verborgen, er giebt auf
alles acht.

5. Seyd fromm, ihr un-
terthanen, der könig ist
gerecht, laßt uns den weg
ihm bahnen, und machen
alles schlecht. Fürwahr!
er meint es gut, drum las-
set uns die plagen, die er
uns schickt, ertragen, mit
unerschrocknem muth.

6. Und wenn gleich krieg
und flammen uns alles
rauben hin: geduld, weil
ihm zusammen gehört

A

doch

Gott

doch der gewinn. Wenn gleich ein früher tod uns, die uns lieb, genommen, wohl an! so sind sie kömnen ins leben aus der noth.

7. Frisch auf in Gott! ihr armen, der kö nig sorgt für euch, er will, durch sein erbarmen, euch machen groß u. reich. Der an ein thier gedacht, der wird auch euch ernähren; was menschen nur begehren, das steht in seiner macht.

8. Hat endlich uns betroffen viel kreuz, läßt er doch nicht die, welch' auf ihn stets hoffen mit rechter zuversicht. Von Gott kömmt alles her, der läßt set auch im sterben die seinen nicht verderben, sein' hand ist nicht zu schwer.

9. Frisch auf! ihr hochbetriübten, der kö nig kömmt mit macht, an uns, sein' herzaeliebten, hat er schon längst gedacht: nun wird kein' angst noch wein, noch zorn hinfort uns schaden, dieweil uns Gott aus gnaden, läßt seine kinder seyn.

10. So lauft mit schnellen schritten, den kö nig zu besehn, dieweil er kömmt geritten, stark, herrlich, sanft und schön; nun tretet all' heran, den Heiland zu begrüßen, der alles kreuz verfüßen, und uns erlösen kann.

11. Der kö nig will bedenken die, welch' er herzlich liebt, mit köstlichen geschenken, als der sich selbst uns giebt, durch seine gnad und wort. Ja, kö nig! hoch erhoben, wir alle wollen loben dich freudig hier und dort.

12. Nun, Herr, du giebst uns reichlich, wirst selbst doch arm und schwach, du liebest unvergleichlich, du jagst den sündern nach: drum wollen wir allein die stimmen hoch erschwingen, dir hosianna singen, und ewig dankbar seyn.

Mel. Nun danket alle zc.

2. Auf, tochter zion! komm, den kö nig zu empfangen, der unser Heiland ist, und aller welt

welt verlangen; stimm diesem davidssohn dein hosianna an, bring, was zu seinem dienst die liebe bringen kann.

2. An statt des grünen laubs, der reiser und der palmen, streut unsre an- dacht dir anjeko dank und psalmen. Gepriesen sey von uns, o Heiland Jesu Christ! der du aus vaters schoos auf erden kommen bist.

3. Wir danken dir dafür, daß du hast anagnomen, wie kinder fleisch u. blut, und bist zu uns gekom- men, sanftmüthig, arm, gering, ein könig ohne pracht, und doch ein Gott und Herr von höchster kraft und macht.

4. Soll nicht ein gläubig herz getrost und freudig werden? daß du gekom- men warst demüthig in geberden. Was du in niedrigkeit für uns hast ausgericht, giebt uns in noth und tod heil, leben trost und licht.

5. Zu dieser ankunft hat dich ja sonst nichts getrie- ben, als dein erbarmend herz, und unverdientes lieben. O was für gnad und huld, die sich hierinn erweist! dein name sey da- für gerühmet u. gepreist.

6. Laß uns auch ferner hin bereit und fertig ste- hen, wenn wir einst sollen dir geschickt entgegen ge- hen. Leit uns in heilger furcht, und deiner wahr- heit licht, wenn du erschei- nen wirst zum grossen weltgericht.

7. Das hosianna soll als- denn vom neuen klingen, wenn selbst der engel schaar mit uns wird frö- lich singen ihr lob: und danklied dir, der du warst und noch bist. Gelobet seyst du Herr, und Hei- land Jesu Christ!

Met. Valet. will ich dir geben.

3. **D**er bräutigam wird bald rufen: kommt all, ihr hochzeitgäst! hilf, Gott! daß wir nicht schlaf- sen, in sünden schlum- mern

untern fest, bald hab'n in unsern händen die lampen, oel und licht, und dürfen uns nicht wenden von deinem angesicht.

2. Da werden wir mit freuden den Heiland schauen an, der, durch sein blut und leiden den himmel aufgethan. Die lieben patriarchen, propheten allzumal, die märtrer und apostel, mit ihm ein' grosse zahl.

3. Die werden uns annehmen, als ihre brüder sein, sich unser gar nicht schämen, uns mengen mitten ein; wir werden alle treten zur rechten Jesu Christ, und unsern Gott anbeten, der unser's fleisches ist.

4. Gott wird sich zu uns kehren, ein'm jeden setzen auf die güldne kron der ehren, und herzen freundlich drauf, wird uns an sein' brust drücken, aus lieb ganz väterlich, an seel und leib uns schmücken mit gaben mildiglich.

5. Da wird man hören klingen die rechten saiten, spiel, die musickunst wird bringen in Gott der freuden viel, die engel werden singen, all' heiligen Gottes gleich, mit himmelischen zungen, ewig in Gottes reich.

6. Er wird uns frölich leiten ins ewge paradeis, die hochzeit zubereiten, zu seinem lob und preis, da wird seyn freud u. wonne, in rechter lieb u. treu, aus Gottes schatz und brüne, uns täglich werden neu.

7. Also wird Gott erlösen uns gar aus aller noth, vom teufel, allem bösen, von trübsal, angst und spott, von trauren, weh u. klagen, von krankheit, schmerz und leid, von schwermuth, zorn und zagen, von aller bösen zeit.

Met. Auf meinen lieben zc.

4. Die zeit ist nunmehr nah, Herr Jesu! du bist da; die zeichen, die den leuten dein' ankunst sollen deuten, die sind,

sind, wie wir gesehen, in grosser zahl geschehen.

2. Was soll ich denn nun thun? Ich soll auf dem beruh'n, was du mir hast verheissen: daß du mich woldest reissen aus meines grabes kammer, und allem andern jammer.

3. Ach Jesu! wie so schön wird mirs alsdenn ergehn! du wirst mit tausend blicken mich durch und durch erquicken, wenn ich hier von der erde zu dir mich schwingen werde.

4. Ach! was wird doch dein wort, o süßer seelenhort! was wird doch seyn dein sprechen, wenn dein herz wird ausbrechen zu mir und meinen brüdern, als deines leibes gliedern!

5. Wird ich denn auch für freud, in solcher gnadenzeit, den augen ihre zähren und thränen können wehren, daß sie mir nicht mit haufen auf meine wangen laufen?

6. Was für ein schönes

licht wird mir dein angesicht, das ich in jenem leben werd erstmals sehen, geben? Wie wird mir deine güte entzücken mein gemüthe?

7. Dein' augen, deinen mund, den leib, für mich verwundt, darauf wir so fest trauen, das werd ich alles schauen, auch innig herzlich küssen die maal an hand und süßen.

8. Dir ist allein bewusst die ungefälschte lust u. edle seelenspeise, in deinem paradeise; die kannst du wohl beschreiben, ich kan nicht mehr, als glauben.

9. Doch, was ich hier geglaubt, das steht gewiß, und bleibt mein theil, dem gar nicht gleichen die güter aller reichen; all anders gut vergehet, mein erbtheil das bestehet.

10. Ach Herr! mein schönstes gut, wie wird sich all mein blut in allen adern freuen, und auf das neu verneuen, wenn du mir wirst mit lachen

Die himmels- thür auf-
machen.

11. Komm her, komm,
und empfind, o außer-
wähltes kind! komm,
schmecke, was für gaben
ich und mein Vater ha-
ben: komm, wirst du sa-
gen, wende dein herz in
ewiger freude.

12. Ach du so arme welt!
was ist dein gold und geld
hier gegen diesen kronen,
und mehr als auldnen
thronen, die Christus
hingestellet dem volk, das
ihm gefället?

13. Hier ist der engel land,
der selgen seelen stand,
hier hör ich nichts, als
singen, hier seh ich nichts,
als springen, hier ist kein
kreuz, kein leiden, kein tod,
kein bittres scheiden.

14. Halt ein, mein schwa-
cher sinn! halt ein, wo
denkst du hin? willst du,
was grundloß, gründen?
was unbegreiflich, sin-
den? Hier muß der wiß
sich neigen, und alle red-
ner schweigen.

15. Dich aber, meine zier!
dich laß ich nicht von mir;
dein will ich stets geden-
ken, Herr, der du mir
wirfst schenken mehr, als
mit meiner seelen ich
wünschen kan und zählen.

16. Ach! wie ist mir so
weh, eh ich dich aus der
höh, Herr, sehe zu uns
kommen! Ach! daß, zum
heil der frommen, du
meinen wunsch und wil-
len noch möchtest heut
erfüllen!

17. Doch du weißt deine
zeit: mir ziemt nur, stets
bereit und fertig da zu ste-
hen, und so herein zu ge-
hen, daß alle stund und
tage mein herz mich zu
dir trage.

18. Diß gieb, Herr! und
verleih, auf daß dein' huld
und treu ohn unterlaß
mich wecke, daß mich dein
tag nicht schrecke, da un-
ser schreck'n auf erden soll
fried und freude werden.

Mat. Jesu, meine freude &c.

5. Freut euch, zions
töchter! predigts,
zions

zionswächter! unser Gott erscheint; herzliches erbarmen! arm kömmt er zu armen, als ihr trost und freund. Freue dich, recht iniglich! freue dich, o meine seele! vorm Immanuel.

2. Unfre schuld und mangel blüht und tilgt kein engel, der vorm stuhle dient; bloß von Gottes kinde wird der menschen sünde bey Gott ausgesühnt. Gottes blut macht das nur gut, was uns Gott zum abscheu machte, und die Hölle brachte.

3. Nach dir, schlangentreter! seufzeten die väter, schon mit zuversicht; lebens satt und müde kamen sie zum friede, doch du kamst noch nicht. Gott tritt oft von dem, der hofet, der zudringend hoffet, ferne, daß er harren lerne.

4. Was in heiligen büchern, Gott selbst ließ ver sichern, ist nunmehr erfüllt; was der opfer schatten hohes auf sich hatten, zeigt ihr gegenbild; Chri-

stus hat, nach Gottes rath, unfre menschheit angenommen, nun ist er gekommen.

5. Gott! was sind die sinder? was sind menschenkinder, daß du ihr gedenkst? Was kann dich bewegen, daß du, uns zum seggen, den Geliebten schenkst? Du giebst ihn aus liebe hin; mein verzweifelt böser schade wird dein trieb zur gnade.

6. Großer ehrentönig! mein dank ist zu wenig, und mein herz zu schlecht; du stiegst von dem throne, wardst zum menschensohne, wardst ein armer knecht. Du wählst klein und arm zu seyn, daß der mensch, der wurm, die erde, dort erhöhet werde.

7. Du kamst aus der höhe, und nahmst fluch und wehe von der ganzen welt. Dir ist es gelungen, du hast uns errungen, dir, du starker held! Friedefürst, du kannst, du wirfst, uns mit unserm Gott verz

söhnen, und mit seegen krönen.

8. Heiligt euch, ihr christen! macht von bösen lüsten eure seele rein. Denn nur bey den reinen, den geliebten seinen kehrt der Heiland ein. Machtet bahn! der held kömmt an; seiner ankunft zweck ist wichtig! macht die steige richtig!

9. Heilger weibes saame! herrlich ist dein name, groß ist deine treu; heilge mein gemüthe, daß mir deine gute ewig theiler sey. Mache mich, ich bitte dich, mache mich, ich bitte sehnlich, dir, mein Jesu! ähnlich.

Wel. Menschenkind merk zc.

6. Gottes Sohn ist kommen, uns allen zu frommen, hier auf dieser erden, in armen geberden, daß er uns von sünde freye und entbinde.

2. Er kömmt auch noch heute, und lehret die leute, wie sie sich von sünden zur

buß sollen wenden, von irrthum und thorheit treten zu der wahrheit.

3. Die sich sein nicht schämen, und sein'n dienst annehmen, durch ein'n rechten glauben, mit ganzem vertrauen, denen wird er eben ihre sünd vergeben.

4. Denn er thut ihn'n schenken in den sakramenten sich selber zur speise, sein' lieb zu beweisen, daß sie sein genießten in ihrem gewissen.

5. Die also bekleben, und beständig bleiben, dem Herren in allen trachten zu gefallen, die werden mit freuden auch von hinnen scheiden.

6. Denn bald und bestehende kömmt ihr letztes ende, da wird er vom bösen ihre seel erlösen, und sie mit sich führen zu der engel chören.

7. Von dannen er kommen, wie denn wird vernomen, wenn die todten werden erstehn von der erden,

erden, und zu seinen füß-
sen sich darstellen müssen.

8. Da wird er sie schei-
den, die frommen zur freu-
den, die bösen zur hollen,
in peinliche stellen, daß sie
ewig müssen ihr' untu-
gend büßen.

9. Ey nun, Herre Jesu!
schicke unsre Herzen zu,
daß wir alle stunden recht
gläubig erfunden, darin-
nen verschieden zur ewi-
gen freuden.

Met. Nun komm der heiden.

7. **G**ott sey dank durch
alle welt, der sein
wort beständig hält, und
der sündler trost und rath
zu uns her gesendet hat.

2. Was der alten väter
schar höchster wunsch
und sehnung war, und
was sie geprophezeit, ist
erfüllt mit herrlichkeit.

3. Zions hülf und Abr-
hams lohn, Jakobs heil,
der jungfrau'n Sohn, der
wohl zwey gestaltete held,
hat sich treulich eingestellt.

4. Sey willkommen, o
mein heil! Hosianna, o

mein theil! richte du auch
eine bahn dir in meinem
herzen an.

5. Zeuch, du ehrenkönig,
ein, es gehöret dir allein,
mach es, wie du gerne
thust, rein von aller sün-
den wust.

6. Und gleichwie dein'
zukunft war voller sanft-
muth, ohn' gefahr: also
sey auch jederzeit deine
sanftmuth mir bereit.

7. Tröste, tröste meinen
sinn, weil ich schwach und
blöde bin, und des satans
schlaue list sich zu hoch für
mich vermischt.

8. Tritt der schlangen
kopf entzwey, daß ich, al-
ler ängsten frey, dir im
glauben inn und an selig
bleibe zugethan.

9. Daß, wenn du, o le-
bensfürst, prächtig wie-
derkommen wirst, ich dir
möß entgegen gehn, und
vor dir gerecht bestehn.

Met. Meinen Jesum laß ich.

8. **H**osianna! Davids
sohn kömmt in Zion
eingezogen! Ach! bereitet
ihm

ihm den thron, setzt ihm tausend ehrenbogen, streuet palmen, machet bahn, daß er einzug halten kan.

2. Hosanna! sey gegrüßt, komm, wir gehen dir entgegen, unser herz ist schon gerüst, will sich dir zu füssen legen. Reuch zu unsern thoren ein, du sollst uns willkommen seyn.

3. Hosanna! Friedensfürst! Ehrenkönig! Held im streite! alles, was du schaffen wirst, das ist unsre siegesbeute. Deine rechte bleibt erhöht, und dein reich allein besteht.

4. Hosanna! lieber gast, wir sind deine reichsgenossen, die du dir erwähltest hast. Ach! so laß uns unverdrossen deinem scepter dienstbar seyn, herrsche du in uns allein.

5. Hosanna! komme bald, laß uns deine sanftmuth küssen. Wollte gleich die knechtsgestalt deine majestät verschließen: ey! so kennet zion schon Gottes und auch Davids sohn.

6. Hosanna! steh uns bey, o Herr! hilf, laß wohl geslingen, daß wir ohne heuchelen dir das hertz zum opfer bringen. Du nimmst keinen jünger an, der dir nicht gehorchen kann.

7. Hosanna! laß uns hier an den oelberg, dich begleiten, bis wir einstein für und für dir ein psalmenlied bereiten; dort ist unser berchphage, hosanna in der höh!

8. Hosanna nah und fern! eile bey uns einzug geben. Du gesegneter des Herrn, warum willst du draussen stehen? Hosanna! bist du da? Ja, du kommst, Halleluja.

Mel. Nun komm der heiden.

9. Hosanna! unser ewiges wort, welches alle dinger erhält, hat im fleisch sich eingestellt.

2. Der, den Gott im paradieß, nach dem sündenfall verhiess, wird, zu trost der ganzen welt, von dem engel angemeldt.

3. O du schlangen-treter du! kommst du endlich noch herzu, auf den aller frommen schaar, bis daher, getröstet war?

4. O du saamen-segens-voll! wie thust du der welt so wohl! daß du, zur gewünschten zeit, gnade bringst und feligkeit.

5. Hosianna! starker held, dem der völker schaar zufällt! o du süßer gnadenlohn! Gottes und Marien sohn!

6. Komm, o komm, und mach uns frey, todes schachel brich entzwey; teufels macht leg in den koth, nim hinweg der höllen noth.

7. Hast du doch deßhalb dich so erniedrigt, daß du mich vom verderben lösen willst, o du Gottes ebenbild!

8. Süßer hort! durch deine gunst, laß die grüme eifersbrunst, damit Gott die sünde strast, seyn gestillt, und abgeschafft.

9. Laß dein volk erlöset seyn von der schweren

höllepein, weil es deiner zukunft sich jetzt erfreuet inniglich.

10. Als denn wollen wir mit lust rühmen, was du bey uns thust, und das hosianna dir frölich singen für und für.

11. Vater, Sohn und heiliger Geist, unser herz und mund beweist, nach vermögen, was es kann, nim du solches gnädig an.

Mel. Nun danket alle Gott.

10. Ich danke dir, mein Gott! daß du ein mensch gebohren, mein könig! daß ich nicht soll ewig seyn verlohren; weil du selbst kommst zu mir, so freu ich billig mich, weil du selbst durch dein wort sprichst: Zion, freue dich!

2. Ich danke dir, daß du, mein helfer, mir erworben heil und gerechtigkeit, da ich war ganz verderben. Dein einzug ist mein' ehr, dein' armuth macht mich reich: drum singt dein volk, o Herr! dir lob und dank zugleich.

3. Bleib

3. Bleib ja bey mir, mein Gott, laß mich dein wort regieren, so wird kein irrweg mich betrüben, noch verführen, komm zu mir, durch dein wort, komm in der letzten noth, bring mich zur friedens- stadt, ins leben, durch den tod.

4. Komm, mir zu trost und freud, wenn diese welt vergehet, wenn weder ehr noch macht, noch geld und gut bestehet, und führ mich in dein reich, nach dieser kurzen zeit, daß ich, mein könig, dich lob in der ewigkeit.

Met. Sollt ich meinem Gott.

II. **J**esu, du mein lieb-
stes leben, meiner
seelen bräutigam, der du
dich für mich gegeben an
des bittern kreuzes stam!
Jesu, meine freud und
wonne, du mein hofnung,
schatz und theil, mein er-
lösung, schmuck und heil,
hirt und könig, licht und
sonne: ach! wie soll ich
würdiglich, mein Herr
Jesu, preisen dich.

2. O du wunder schönes
wesen! o du glanz der
herrlichkeit! von dem va-
ter auserlesen zum erlö-
ser in der zeit: ach! ich
weiß, daß ich auf erden,
der ich bin ein schnöder
knecht, heilig, selig und ge-
recht, ohne dich, kann
nimmer werden. Herr,
ich bleib ein böser christ,
wo dein hand nicht mit
mir ist.

3. Ey! so komm, du trost
der heyden! komm, mein
liebster, stärke mich! kom,
erquicke mich mit freu-
den! komm, und hilf mir
gnädiglich! eile bald, mich
zu erleuchten! Gott, mein
herz ist schon bereit, komm
mit deiner süßigkeit, leib
u. seele zu befeuchten, kom,
du klares sonnenlicht, daß
ich ja verirre nicht.

4. Komm, mein liebster!
laß mich schauen, wie du
bist so wohl gestalt, schö-
ner, als die schönsten frau-
en, allzeit lieblich, nimmer
alt. Komm, du aufenthalt
der siechen! kom, du lieb-
ster

ster gnadenschein! komm,
du süßes blümlein! laß
mich deinen balsam rie-
chen; du mein leben,
komm heran, daß ich dein
genießen kann.

5. Ach! wie wird dein
freundlichs blicken, aller-
liebster seelenschatz! mei-
nen geist in mir erqui-
cken, und ihn führen auf
den platz, da er solche lust
empfindet, die nicht zu
vergleichen ist; deine lieb,
Herr Jesu Christ! ist es,
die mich ganz entzündet,
die mein herz zu tag und
nacht, auch im leiden
freudig macht.

6. Schaf in mir noch
hier auferden, daß ich, wie
ein bäumlein fest, dir mög
eingepflanzt werden;
diesen schatz halt ich für
best, auch viel höher, als
rubinen, theurer, als den
guldnen sand, schöner,
als den diamant, die zur
blossen hoffart dienen;
besser, als der perlen
schein, wenn sie noch so
köstlich seyn.

7. O du paradies der
freuden! das mein geist
mit schmerzen sucht; o
du starker trost im leiden!
o du frische lebens frucht!
o du himmels - süßer biß-
sen! wie bekömmt du mir
so wohl! Ja, mein liebster
schatz der soll mich in höch-
ster wollust küssen. Sieh
mir deinen zarten mund,
denn so wird mein herz
gesund.

8. Herr, ich bitte dich, er-
zeige, daß du reden willst
mit mir, und die welt
ganz in mir schweige;
treibe deinen glanz her-
für, daß ich mich bald zu
dir kehre, und dein wort,
der edle schatz, find in mei-
nem herzen platz, daß
mich deine wahrheit leh-
re, daß ich, sünd- und la-
ster frey, dir, mein Gott,
gefällig sey.

9. Lieblich sind dein' edle
hütten, schön von gnad
und himmels - gunst, da
du pflegest auszuschnitten
deiner süßen liebe brunnst.
Meine seele, Gott, verlan-
get,

get, daß sie frölich möge
stehn, und mit klaren Au-
gen sehn, wie dein hohe
wohnung pranget. Leib
u. seel erfreuen sich, Herr,
in dir ganz inniglich.

10. Wohl den menschen,
die da loben deine wohl-
that immerdar, und durch
deinen schutz von oben sich
beschirmen für gefahr, die
dich heißen ihre stärke,
welch' ihr leben in der ruh
und der tugend bringen
zu, daß man rühmet ihre
werke. Christen, die also
gethan, treten frey die
himmels bahn.

11. Dieses, Jesu! schaff
dein lieben, Jesu! Gottes
liebster sohn! daß dich in
die welt getrieben, von des
hohen himmels thron. O
wie tröstlich ist dein leiden!
o wie heilig ist dein wort!
das uns zeigt des lebens
port, da wir uns in freu-
den weyden, wo die große
fürsten-schaar dir zu
dienst ist immerdar.

12. Machet weit die ho-
hen pforten, öfnet thür

und thor der welt! wün-
schet glück an allen orten,
seheth, da kömmt unser
held! seheth, er kömmt ein-
zuziehen, als ein ehrenkö-
nig pflegt, wenn er seine
feind erlegt. Alles volk
soll sich bemühen, hoch zu
preisen unserm Gott, Gott,
den Herren Zebaoth.

13. Hoch gelobet, hoch ge-
ehret sey des Herren theu-
rer nam! herrlich ist sein
reich vermehret, das aus
gnaden zu uns kam. Er
ist Gott, der uns gegeben
seel und leib, auch ehr und
gut, der durch seiner engel
hut schützet unser leib und
leben. Danket ihm zu
aller frist, weil der Herr
so freundlich ist.

Mel. Nun komm der heyden.

12. Jesu! komm doch
selbst zu mir, und
verbleibe für und für!
komm doch, werther see-
len-freund! liebster, den
mein herze meynt.

2 Tausendmal begehr
ich dich, weil sonst nichts
vergnüget mich. Täu-
send-

sendmal schrey ich zu dir:
Jesu, Jesu, komm zu mir!

3. Keine lust ist auf der
welt, die mein herz zufried-
den stellt: Dein, o Jesu!
bey mir seyn, nenn ich
meine lust allein.

4. Aller engel glanz und
pracht, und was ihnen
freude macht, ist mir, süß-
ser seelenkuß! ohne dich
nichts, als verdruß.

5. Nimm nur alles von
mir hin, ich verändere
nicht den sinn: Du, o Je-
su! mußt allein ewig mei-
ne freude seyn.

6. Keinem andern sag
ich zu, daß ich ihm mein
herz aufthu: Dich alleine
laß ich ein, dich alleine
nenn ich mein.

7. Dich, alleine, Gottes
sohn! heiß ich meine kron
und lohn, du, für mich
verwundtes lamm, bist
allein mein bräutigam.

8. So komm doch, süßes
herz, und vermindere mei-
nen schmerz! denn ich
schrehe für und für: Je-
su, Jesu, komm zu mir!

9. Nun ich warte mit
geduld, bitte nur um die-
se huld: daß du mir in
todtes-pein wollst ein süß-
ser Jesus seyn.

Mel. Ach! was soll ich sündern.

I3. **K**ömmst du? kömmst
du? licht der
heyden! Ja, du kömmst,
und säumest nicht, weil
du weißt, was uns ge-
bricht, o du starker trost
im leiden! Jesu! meines
herzens thür steht dir of-
fen, komm zu mir.

2. Ja du bist bereits zu-
gegen, du weltheiland,
Jungfraunssohn! meine
süßen spüren schon deiner
gnade vollen seegen, deine
wunder-seelenkraft, deine
frucht und herzenslast.

3. Adle mich durch deine
liebe, Jesu! nimm mein
stehen hin, schaffe, daß
mein geist und sinn sich in
deinem lieben übersonst zu
lieben dich, mein licht, steht
in meinen kräften nicht.

4. Jesu! rege mein ge-
müthe, Jesu! öfne mir
den mund, daß ich mei-
nes

nes herzens grund innig preise für die güte, die du mir, o seelengast! lebenszeit erwiesen hast.

5. Laß, durch deines geistes gaben, liebe, glauben und geduld, durch bereuung meiner schuld, mich zu dir seyn hoch erhaben: Dañ so will ich singen dir hosianna für und für.

Mel. Hast du denn, Jesu, dein.

I4. **R**ömmst du nun, Jesu! vom himmel herunter auf erden? soll nun der himmel und erde vereinigt werden? Ewiger Gott, kann dich mein jammer und noth bringen zu menschen: geberden?

2. Was ich in Adam und Eva, durch sterben, verlohren, hast du mir, Jesu, durch leben und leiden, erkohren. Gürtiger Gott! alle mein jammer und noth endet sich, da du geböhren.

3. Teufel und hölle die zürnen, und halten zusammen, wollen mich

sünder verschlingen, und gänzlich verdammen. Mächtiger Gott! wende den jammer und noth, tilge die höllischen flamen.

4. Gib mir, o Jesu! nur heilige gute gedanken, halte die glieder des leibes in heiligen schranken. Heiliger Gott! laß mich nach deinem gebot, herzlich im glauben dir danken.

5. Führe mich endlich, o Jesu! ins ewige leben, welches du allen, die glauben, versprochen, zu geben, da ich bey Gott, ohne noth, jammer und tod, ewig in freuden kann schweben.

Mel. Meinen Jesum laß ich.

I5. **R**omm, du werthes lösegeld, dessen alle heyden hoffen, komm, o Heiland aller welt! thor und thüren stehen offen, komm in ansehn wohnterzier, komm, wir warten mit begier. :/:

2. Zeuch auch in mein herz hinein, o du großer ehrenkönig! laß mich deine wohnung seyn, bin ich armer

armer mensch zu wenig: ey! so soll mein reichthum seyn, wenn du bey mir ziehest ein. ::

3. Nimm mein hosanna an, mit den siegespalmenzweigen; so viel ich nur immer kann, will ich ehre dir erzeigen, und im glauben dein verdienst mir zu eignen zum gewinnst. ::

4. Hosanna Davids sohn! ach Herr, hilf! laß wohl geslingen! laß dein scepter, reich und kron, uns viel heil und seegen bringen, daß in ewigkeit besteh hosanna in der höh. ::

Mel. Du, o schönes weltgeb.

16. Liebster Jesu! sey willkommen hier in dieser bösen welt, da du nicht wirst angenommen, da man dich verächtlich hält; ich, ich will dich nicht verscherzen, wohne nur in meinem herzen. Liebster Jesu, du bist mein; ich will auch der deine seyn.

2. Zwar du kommest gar nicht prächtig, aber ich bin schon vergnügt: du

bist dennoch reich und mächtig, hast mir alles zugefügt, was mich sündert, was mich schwachen kan gerecht und selig machen. Liebster Jesu, du bist mein; ich will auch ic.

3. Dein so armes kummerleben soll mein reichthum allzeit seyn; nun bin ich dir ganz ergeben, und vertraue dir allein, daß du mir in jenem leben wirst die ehrenkronen geben. Liebster Jesu, du bist mein; ich will auch ic.

4. Will dich alle welt gleich meiden, dennoch find ich mich zu dir; dich und mich soll gar nichts scheiden, sondern ich will für u. für unverrückt an dir bekleiben, todt und lebend dein verbleiben. Liebster Jesu, du bist mein; ich ic.

5. Deine schmach und deine schande, so dir diese welt anthut, dienen mir zum höchsten pfande, und versichern meinen muth, daß du mir in jenem leben wirst die ehrenkronen geben.

B

geben.

geben. Liebster Jesu, du bist mein; ich will auch ic.

6. Nun, mein herze steht dir offen, zeuch, mein Heiland, bey mir ein; laß mich nicht vergeblich hoffen, laß mich nur dein eigen seyn. Tilge du all mein verbrechen, so kann ich stets frölich sprechen: Liebster Jesu, du bist mein; ich will auch der deine seyn.

Mel. Vom Himmel hoch da.

17. Lob sey dem allmächtigen Gott, der unser sich erbarmet hat, gesandt sein'n allerliebsten Sohn, aus ihm gehohrn im höchsten thron.

2. Auf daß er unser Heiland würd, uns freyte von der sünden bürd, und durch sein' gnade und wahrheit führet zur ewigen klarheit.

3. O große gnad und gütigkeit! o tiefe lieb und mildigkeit! Gott thut ein werk, das ihm kein mann, auch kein engel verdanken kann.

4. Der schöpfer aller creatur nimt an sich unfere natur, verachtet nicht ein armes weib, zu werden mensch in ihrem leib.

5. Des Vaters wort von ewigkeit wird fleisch in aller reinigkeit, das A und O, anfang und end, giebt sich für uns in groß elend.

6. Was ist der mensch, was ist sein thun, daß Gott für ihn giebt seinen Sohn? Was darf unser das höchste gut, daß es solchs unfert halben thut.

7. O weh dem volk! das dich veracht, der gnad sich nicht theilhaftig macht, nicht hören will des Sohnes stimn, denn auf ihm bleibet Gottes grimm.

8. O mensch! wie daß du nicht verstehst, u. dein'm könig entgegen gehst, der dir so ganz demüthig kömmt, und sich so treulich dein annimmt.

9. Ey! nimm ihn heut mit freuden an, bereit ihm deines herzens bahn, auf daß er komm in dein gemüth,

gemüth, und du genießest
seiner güt.

10. Unterwirf ihm deine
vernunft in dieser gnaden
reich'n zukunfft, unter-
gieb seiner herrlichkeit die
werke dein'r gerechtigkeit.

11. Wo du diß thust, so ist
er dein, bewahrt dich für
der höllen pein: wo nicht,
so steh dich eben für, denn
er schleußt dir des him-
mels thür.

12. Sein' erste zukunfft in
der welt ist in sanftmüthi-
ger gestalt: die andre wird
erschrecklich seyn, den
gottlosen zur großen pein.

13. Die aber jetzt in Chri-
sto stehn, die werden denn
zur freuden gehn, besitzen
da der engel chör, daß sie
kein übel mehr berühr.

14. Dem Vater in dem
höchsten thron, samt sei-
nem eingebohrnen Sohn,
dem heilgen Geist in glei-
cher weiß sey ewiglich
dank, ehr und preis.

Mel. Lobt Gott ihr Christen.

18. Lobbsinge Gott, o
Christenheit! und

danke deinem Herrn;
ihm, welcher dich so oft er-
freut, dir hilfft so herzlich
gern. :;

2. Ein ganzes jahr hast
du sein wort, sein göttlich
wort, gehört. Und heute
wirds an diesem ort von
neuem dich gelehrt. :;

3. Herr, dir und deiner
vaterreu bring ich mein
opfer dar. Sieh, daß dein
volk gesegnet sey im neuen
kirchenjahr. :;

4. Hilf uns! und bis an
unser end erhalt uns dein
wort rein. Laß deine heil-
ge sakrament mit trost
das herz erfreun. :;

5. Erleuchte, was in irr-
thum steckt. Sieh, daß zu
deiner ehr der sündler,
durch dein wort er-
schreckt, rechtschaffen sich
bekehr. :;

6. Sieh allen lehrern
freudigkeit, und weisheit,
muth und kraft. Welch
glück für uns, wenn jeder-
zeit ihr vortrag nutzen
schafft! :;

7. Regiere uns mit dei-
nem

nem geist bey unserm kirchengehn, u. laß bey dem, was du uns heist, ohr und herz offen stehn. ::

8. O haus des Herrn, wie freu ich mich, so oft ich dich nur seh! Voll ruh- rung blick ich über dich hinauf zu jener höh. ::

9. Wie wir auf eine kurze zeit allhier versammlet seyn, so werden wir in ewigkeit uns mit einander freun. ::

10. Dort braucht man keinen tempel nicht, nicht beichtstuhl, nicht altar. Dort steht man Gott von angesicht, und lobt ihn immerdar. ::

Mel. Von Gott will ich nicht.

19. Mit ernst, o menschen, schenk in der! das herz in euch bestellt, damit das heil der sünd- der, der grosse wunder- held, den Gott aus gnad allein, der welt zum licht und leben, gesendet und gegeben, bey euch auch fehre ein.

2. Bereitet doch fein

tüchtig den weg dem gro- ßen gast, macht seine steige richtig, laßt alles, was er haßt; macht alle bahnen recht, die thor laßt seyn er- höhet, macht niedrig, was hoch stehet, was krumm ist, gleich und schlecht.

3. Ein herz, das demuth übet, bey Gott am höch- sten steht; ein herz, das hochmuth liebet, mit angst zu gründe geht; ein herz, das richtig ist, und folget Gottes leiten, das kan sich recht bereiten, zu dem kommt Jesus Christ.

4. Ach! mache du mich armen, zu dieser heiligen zeit, aus güt und erbar- men, Herr Jesu! selbst be- reit; zeuch in mein herz hinein, vom stall und von der krippen, so werden herz und lippen dir im- mer dankbar seyn.

Mel. Von Gott will ich nicht.

20. Nun jauchzet all' ihr frommen, in dieser gnadenzeit, weil unser heil ist kommen, der Herr der herrlichkeit,

zwar

zwar ohne stolze pracht, doch mächtig, zu verheeren, und gänzlich zu zerstören des teufels reich und macht.

2. Er kömmt zu uns geritten auf einem eselein, und stellt sich in die mitte für uns zum Opfer ein. Er bringt kein zeitlich gut, er will allein erwerben, durch seinen tod und sterben, was ewig wahren thut.

3. Kein scepter, keine krone sucht er auf dieser welt; im hohen himels throne ist ihm sein reich bestellt. Er will hie seine macht und majestät verhüllen, bis er des vaters willen im leiden hat vollbracht.

4. Ihr grossen potentaten, nehmt diesen könig an, wenn ihr euch wollet rathen, und gehn die rechte bahn, die zu dem himel führt; sonst wo ihr ihn verachtet, und nur nach hoheit trachtet euch Gottes zorn dann rührt.

5. Ihr armen und elen-

den in dieser bösen zeit, die ihr an allen enden müßt haben angst und leid, seyd dennoch wohlgemuth, laßt eure lieder klingen, und thut dem könig singen, er ist eu'r höchstes gut.

6. Er wird nun bald erscheinen in seiner herrlichkeit, und all eu'r klagen und weinen verwandeln in die freud. Er ist der helfer kann, halt't eure lampen fertig, und seyd stets sein gewärtig, er ist schon auf der bahn.

Mel. Erschienen ist der herrl.

21. Nun kömmt das neue kirchenjahr, des freut sich alle christenschaar. Dein könig kömmt; drum freue dich, du werthes Zion, ewiglich. Alleluja.

2. Wir hören noch das gnadenwort vom anfang immer fort und fort, das uns den weg zum leben weist; Gott sey für seine gnad gepreist. Alleluja.

3. Gott, was uns deine wahrheit lehrt, die unsern

B 3

glau-

glauben stets vermehrt,
das laß bekleiben, daß wir
dir lob und preis singen
für und für. Alleluja.

In bekannter Meloden.

22. Nun komm, der
Heiden Hei-
land, der jungfrauen kind
erkannt; deß sich wun-
dert alle welt, Gott solch
geburt ihm bestellt.

2. Nicht von manns-
blut noch vom fleisch, al-
lein von dem heiligen
Geist, ist Gottes wort wor-
den ein mensch, und blüht
ein frucht weibes fleisch.

3. Der jungfrau leib
schwanger ward, doch
bleibt keuschheit rein be-
wahrt, leucht herfür
manch' tugend schon,
Gott da war in seinem
thron.

4. Er gieng aus der
kammer fein, dem könig-
lichen saal so rein, Gott
von art und mensch ein
held, sein'n weg er zu lau-
feneilt.

5. Sein lauf kam vom
Vater her, und kehrt wie-

der zum Vater, fuhr hin-
unter zu der höll, und wie-
der zu Gottes stuhl.

6. Der du bist dem Va-
ter gleich, fuhr hinaus den
sieg im fleisch, daß dein'
ewige Gottes gewalt in uns
das frank fleisch enthalt.

7. Dein' krippen glänzt
hell und klar, die nacht
giebt ein neu licht dar,
dunkel muß nicht kom-
men drein, der glaub'
bleibt immer im schein.

8. Lob sey Gott dem Va-
ter g'thon! Lob sey Gott
sein' meingen Sohn! Lob
sey Gott dem heil. Geist!
immer und in ewigkeit.

In eigner meloden.

23. Vater! all-
mächtiger Gott!
zu dir schreyen wir in der
noth: durch deine groß'
barmherzigkeit, erbarm
dich über uns!

2. Christe! wollst uns er-
hören, für uns bist du ge-
bohren von Maria: Er-
barm dich über uns!

3. Herr, vergieb uns un-
sre sünde, tröst uns in der
legten

letzten stunde, durch dein
groß barmherzigkeit, er-
barm dich über uns!

Mel. Befiehl du deine wege.

24. **D** wie so gar
sanftmüthig
kömmt du Herr Jesu
Christ! wie arm, und wie
demüthig! Ob du schon
könig bist, u. allen könig-
reichen, wie groß auch ih-
re macht, befehlen kannst
zu weichen, kömmt du
doch ohne pracht.

2. Du bist zu uns gekom-
men in der erfüllungs-
zeit, und hast an dich ge-
nommen des fleisches nie-
drigheit. Damit uns
werd erwecket die herr-
lichste Gewalt, so hast du
dich bedeckt mit armer
knechts- gestalt.

3. Dein ansehen wird ver-
achtet, die welt hält es für
schlecht. Und so wird noch
betrachtet ein jeder deiner
knecht. Mit schimpfe wird
belohnet von der ver-
nunft der welt, bey wel-
chem demuth wohnet, und
der nach dir sich hält.

4. Dein geist woll uns
entfernen vom außserli-
chen schein! gieb, daß von
dir wir lernen von herzen
niedrig seyn. Du, höch-
ster, wirst geringe, u. hei-
scheist nicht von mir zu ler-
nen grosse dinge, nur
sanften muth von dir.

5. Komm in des herzens
tempel, und mach uns
doch geschickt, zu folgen
dem exempel, das man
in dir erblickt. Sonst alles
ist vergebens, wo man
nicht demuth liebt. Die
richtschnur unsers lebens
ist das, was du geübt.

6. Die demuth ist die fer-
ze, das rein und schöne
licht, wodurch uns in das
herze die selbsterkenntniß
bricht, die uns kann un-
terweisen, wie man die
welt verschmäh, und die
uns lehret preisen des
höchsten majestät.

7. Laß mich, o Jesu! stre-
ben nach diesem, wie du
mir befohlen hast zu leben,
kömmt mirs gleich seltsam
für. Zwar bin ich viel zu

wenig, zu thun, was vor dir gilt: Du, Herr, bist unser könig, mach aus mir, was du willst.

Mel. Nun freut euch, lieben.

25. Such, wer da will, sein ander ziel, die seligkeit zu finden: mein herz allein bedacht soll seyn, auf Christum sich zu gründen. Sein wort ist wahr, sein werk sind klar, sein heilger mund hat kraft und grund, all feind zu überwinden.

2. Such, wer da will, nothhelfer viel, die uns doch nichts erworben: hier ist der mann, der helfen kann, bey dem nie was verdorben. Uns wird das heil durch ihn zu theil, uns macht gerecht der treue knecht, der für uns ist gestorben.

3. Ach! sucht doch den, laßt alles stehn, die ihr das heil begehret, er ist der Herr, und keiner mehr, der euch das heil gewähret. Sucht ihn all stund von herzens-grund, sucht

ihn allein, denn wohl wird seyn dem, der ihn herzlich ehret.

4. Mein's herzens kron, mein freuden-sonn sollst du, Herr Jesu, bleiben; laß mich doch nicht von deinem licht, durch eitelkeit, vertreiben. Bleib du mein preiß, dein wort mich speiß; bleib du mein ehr, dein wort mich lehr, an dich stets fest zu gläuben.

5. Wend von mir nicht dein angesicht, laß mich im kreuz nicht zagen; weich nicht von mir, mein höchste zier, hilf mir mein leiden tragen; hilf mir zur freud, nach diesem leid, hilf, daß ich mag, nach dieser klag dir ewig dort lob sagen.

Mel. Vom himmel, hoch da.

26. Von adam her, so lange zeit, war unser fleisch vermaledent, seel und geist bis in tod verwundt, am ganzen menschen nichts gesund.

2. Uns hatt' umfassen grosse

grosse noth, über uns herrschte sünd und tod, wir sunken in der hollen grund, und war niemand, der helfen kunt.

3. Gott sah auf aller menschen stätt, nach ein'm, der seinen willen thät, er sucht' ein'n mann, nach seinem muth, fand aber nichts, denn fleisch und blut.

4. Denn die rechtschafne heiligkeit, würdigkeit und gerechtigkeit, hatten sie in Adam verlohren, aus welchem sie waren gebohrn.

5. Als er solch groß steckthum erkannt, und keinen arzt noch helfer fand, dacht er an seine grosse lieb, und wie sein wort wahrhaftig blieb.

6. Sprach: Ich will barmherzigkeit thun, für die welt geben meinen Sohn, daß er ihr arzt und Heiland sey, sie gesund mach, und beneden.

7. Er schwur ein'n end dem Abraham, auch dem David und seinem stam,

verhieß ihn'n, zu geben den Sohn, und durch ihn der welt hilfe thun.

8. Er thät's auch den'n propheten kund, und breit't es aus, durch ihren mund, darum könge und frome leut sein warteten von sehr langer zeit.

9. Ob sie wohl, wie ihr herz begehrt, des leiblich nicht wurden gewährt, doch hatten sie im glauben trost, daß sie sollten werden erlöst.

10. Da aber kam die rechte zeit, von welcher Jakob prophezeit, laß er ihm eine jungfrau aus, ein'm mann vertraut von Davids haus.

11. In der wükt' er mit seiner kraft, schuf vom blut ihrer jungfrauschaft das rein und benedente kind, bey dem man gnad und wahrheit findt.

12. O Christe! benedente frucht! empfangen rein in aller zucht, gebenedey u. mach uns frey, sey unser heil, trost und arzen.

Mel. Komt her zu mir, spricht.

27. **W**ach auf, du werthe christenheit! nimm wahr der freudenreichen zeit, dein heil ist nun vorhanden. Des tages licht ist wiederbracht, vergangen ist die finstre nacht, daher groß freudentstanden.

2. Denn Gottes Sohn kommt uns zu gut, nimt an sich unser fleisch und blut, will unser bruder werden; bald wird bey uns diß kindelein, als wahrer Gott und menschliche seyn, und bringen fried auferden.

3. Du tochter Zion, freu dich sehr, auf einem esel kommt der Herr, am kreuze will er sterben; wohl dem, der seine zuversicht und glauben auf ihn hat gericht, der wird das heil ererben.

4. Durch das gehörte wort allein kehrt er bey jedem christen ein, ders nur recht nimmt zu herten; wer nicht betracht

diesen advent, Christum durchs wort nicht recht erkennt, der wird das heil verscherzen.

5. Hilf, Vater! hilf, du wahres licht, wenn halten wird dein Sohn gericht, daß wir recht wohl bestehen, und wie die klugen jungfräulein, mit lampen schön gezieret seyn, zur hochzeit auch eingehen.

Mel. Freu dich sehr, o meine.

28. **W**arum wilst du draussen stehen? du gesegneter des Herrn! laß dir, bey mir einzugehen, wohlgefallen, du mein stern, du, mein Jesu! meine freud! helfer in der rechten zeit! hilf, o Heiland! meinem herzen von den wunden, die mich schmerzen.

2. Meine wunden sind der jammer, welchen oft mals tag und nacht des gesetzes starker hammer mir mit seinem schrecken macht. O der schweren donnerstimme! die mir Gottes zorn und grimm

also

also tief ins herze schläget, und mich morgen nicht
daß sich all mein blut gereuet?
beweget.

3. Darzu kömmt des freude, ruht in dir, Herr
teufels lügen, der mir alle Jesu Christi! deiner freu-
gnad abragt, als müßt en ist die weyde, da man
ich nun ewig liegen in der sich recht frölich ist.
hölle, die ihn plagt. Ta Leuchte mir, o freuden-
auch, was noch ärger ist, licht! ehe mir mein herze
so zermartert und zer- bricht, laß mich, Herr, an
frisst mich mein eigenes dir erquickten, Jesu,
gewissen, mit vergiften komm, laß dich erblicken.
schlangen-bissen.

4. Will ich denn mein erhöret, jetzo zeucht er bey
elend lindern, und erleich- dir ein; sein gang ist zu
tern meine noth, bey der dir gekehret, heiß ihn nur
welt und ihren kindern, willkommen seyn, und
fall ich vollends in den bereite dich ihm zu, gieb
koth: da ist trost, der mich dich ganz zu seiner ruh,
betrübt, freude, die mein öfne dein gemüth und
unglück liebt, helfer, die seele, klag ihm, was dich
mir herzleid machen, gute drück und quäle.
freunde, die mein lachen.

5. In der welt ist alles 8. Was du böses hast be-
nichtig, nichts ist, das gangen, das ist alles ab-
nicht kraftlos wär; hab geschafft, Gottes liebe
ich hoheit: die ist flüchtig; nimmt gefangen deiner
hab ich reichthum: was sünden macht und kraft.
ists mehr, als ein stücklein Christi sieg behält das
armer erd? hab ich lust: feld, und was böses in der
was ist sie werth? was ist, welt sich will wider dich
das mich heut erfreuet, erregen, wird zu lauter
glück und seegen.

9. Alles

9. Alles dient zu deinem frommen, was dir böß und schädlich scheint, weil dich Christus angenommen, und es treulich mit dir meynt. Bleibst du dem nur wieder treu, ist's gewiß, und bleibt dabei, daß du mit den engeln droben ihn dort ewig werdest loben.

Mel. Herzlich thut mich.

29. Wie soll ich dich empfangen? und wie begegn' ich dir? o aller welt verlangen! o meiner seelen zier! O Jesu! Jesu! setze mir selbst die fackel bey, damit, was dich ergöze, mir kund und wissend sey.

2. Dein Zion streut dir palmen und grüne zweige hin, und ich will dir in psalmen ermuntern meinen himmel; mein herze soll dir grünen in stetem lob und preis, und deinem namen dienen, so gut es kann und weiß.

3. Was hast du unterlassen zu meinem trost und

freud, als leib und seele fassen in ihrem größten leid? als mir das reich genommen, da fried und freude lacht, da bist du, mein heil, kommen, und hast mich froh gemacht.

4. Ich lag in schweren banden, du kamst, und machtest mich los; ich stand in spott und schanden, du kamst, und machtest mich groß, und hubst mich hoch zu ehren, und schenkest mir grossen gut, das sich nicht läßt verzehren, wie irdisch reichthum thut.

5. Nichts, nichts hat dich getrieben zu mir vom himmelszelt, als das geliebte lieben, damit du alle welt in ihren tausend plagen, und grossen jammerlast, die kein mund kann aussagen, so fest umfassen hast.

6. Das schreib dir in dein herze, du hochbetrübtetes heer! bey deinem gram und schmerze, der sich häuft mehr u. mehr.

Seyd

S
bet
de
tre
7
ber
un
wo
ar
er
vol
an
die
8.
ers
den
wil
lieb
für
un
das
ver
9
den
un
win
nei
er
wa
der
der
10

Seyd unverzagt, ihr habet die hülfe vor der thür; der eure herzen labet, und tröstet, steht allhier.

7. Ihr dürft euch nicht bemühen, noch sorgen tag und nacht, wie ihr ihn wollet ziehen mit eures armes macht. Er kömmt, er kömmt mit willen, ist voller lieb und lust, all angst und noth zu stillen, die ihm an euch bewußt.

8. Auch dürft ihr nicht erschrecken vor eurer sünden schuld: nein, Jesus will sie decken mit seiner lieb u. huld. Er kömmt, er kömmt, den sündern zu trost und wahrem heil, schaft, daß bey Gottes kindern verbleib ihr erb und theil.

9. Was fragt ihr nach dem schreien der feind und ihrer tück? der Herr wird sie zerstreuen in einem augenblick. Er kömmt, er kömmt, ein könig, dem warlich! alle feind auferden viel zu wenig zum widerstande seynd.

10. Er kömmt zum welt-

gerichte, zum fluch, dem der ihm flucht; mit gnad und süßem lichte dem, der ihn liebt und sucht. Ach köm! ach köm, o sonne! u. hol uns allzumal zum ewigen licht und wonne, in deinen freudensaal.

Mel. Nun köm der heiden.

30. Zions tochter! sey erfreut! die von Gott bestimmte zeit ist zu deinem trost erfüllt, u. dein ängstlich flehn gestillt.

2. Der, den Gott im paradies der gefallenen welt verhieß, hat sich, als das lösegeld der gefangnen eingestellt.

3. Adams fall bracht uns in noth; auf die sünde kam der tod; alles, was von Adam stammt, ist nun sündlich und verdammt.

4. Armes menschliches geslecht! fürchte dich! Gott ist gerecht; er verschleußt die himmels thür; wehe dir, ach, wehe dir!

5. Durch des Satans schmeicheln kömst du in die sclaverey; du verschmäht

schmäht dein schönes theil, du wirst deinem Gott zum Gräul.

6. Wer ist, der den Herrn versöhnt, den du freventlich verhöhnst? dir, ja selbst der engelheer, ist dies hohe werk zu schwer.

7. Schau, wie Gott so gütig ist! da, da du sein feind noch bist, überlegt er, wie dein wohl hergestellet werden soll.

8. O geheimniß: voller rath! den die lieb ersunden hat; Gottes Sohn soll mittler seyn, und die welt vom fluch befreyn.

9. Gott macht diesen neuen bund durch gebrauch und lehre kund; jedes blutig opferthier bildet Christi opfer für.

10. Komm! so seufzte Eva schon; komm! so seufzte Simeon; komm! so seufzt von ganzer seel das bedrängte Israel.

11. Frohe zeit! der Christ ist da; christen, singt halleluja! nehmt den könig

jauchzend an, der euch selig machen kann.

12. Grosse liebe, grosse macht, hat ihn in die welt gebracht, o wie zärtlich ist sein trieb! seele! hast du ihn auch lieb?

13. Sey willkommen, trost der welt, schlagentreter, sieger, held, sündentilger, Gottes laim, blutsfreund, bruder, bräutigam!

14. Heiland, komm doch auch zu mir! Komm, erfülle mich mit dir; denn das acht ich für gewinn, wenn ich, Jesu! deine bin.

15. In dem tod und vor gericht bleibt dies meine zuversicht, daß du, mein Herr Jesu Christ! in die welt gekommen bist.

Gebenedeyet sey Gott, der alle dinge hat in seiner hand, durch des gewalt regieret wird himmel und die erde.

2. Gott sey gedankt durch Jesum, der menschliche natur erlöst hat, aus höchstem rath des heiligen Geistes kraft im leben.

Von